

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 213.

Samstag den 11. September

1873.

Bekanntmachung,

betr. die Ausfertigung von Gewerbe-Legitimationscheinen für das Jahr 1876.

Diejenigen im Stadtkreis Wiesbaden wohnenden Personen, welche im Jahre 1876 ein Gewerbe im Umherziehen zu betreiben beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, sich zur Stellung ihrer Anträge bis spätestens zum 1. December l. J. bei der unterzeichneten Direction zu melden. Die Interessenten werden auf diese Bestimmung mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß nur nach einer rechtzeitigen Anmeldung für eine rechtzeitige Ausfertigung der qu. Scheine Sorge getragen werden kann und die Nachteile einer verspäteten Anmeldung den Säumnigen treffen.

Wiesbaden, 4. Sept. 1875. Die Königl. Polizei-Direction.
b. Strauß.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Specereihandlerin C. Berger Wittve zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 16. October Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Befehls von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 31. August 1875. Rgl. Amtsgericht VI.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 11. September Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im großen Saale (Ball-Anzug).

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 11. September, Vormittags 9 Uhr:

Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an den Vermögensnachlaß der Wittve des Friedrich Heilmann zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 168.)

Nachmittags 4 Uhr:

Obstersteigerung des Herrn Reinhard Schmidt von hier, auf seinem Grundstück am alten Wallufer Weg. Sammelplatz an der Jintgraffschen Eisengießerei. (S. Tgbl. 212.)

Rettungs-Compagnie.

Heute Samstag den 11. September Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn Spranger im „Felsenkeller“, Taunusstraße 12.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Bekanntmachung der Abfahrt nach Gau-Algesheim;
- 3) besondere Corpsangelegenheiten.

452

Der Hauptmann.

Aepfelmöst,

von heute an jeden Tag frisch gekeltert, bei
19228 Nicolai, Römerberg 13.

Leere Kisten billig bei C. Koch.

18759

Paulinen-Stift.

Die Ausstellung der Verloofungs-Gegenstände zum Besten des Stifts beginnt heute Vormittag um 10 Uhr im Laden des Pariser Hofes.

Das Comité. 339

Turn-Verein.

Morgen Sonntag findet auf unserem Turnplatz das diesjährige Abturnen statt, wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Abmarsch präcis 1/2 2 Uhr vom Vereinslokal, Restauration Seebold (Gäfnergasse).

29

Der Vorstand.

Humor.

Sonntag den 12. September Nachmittags findet auf dem „Speierskopf“ ein Waldfest statt, wozu wir alle unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Humors höflichst einladen. Für Unterhaltung, sowie Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Abgang Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal, wobei wir noch ganz besonders auf die Benutzung der Pferdebahn aufmerksam machen.

19212

Der Vorstand.

Schreiblehrer Gander aus Mainz,

zur Zeit wieder — (Spiegelgasse 4) — in Wiesbaden, eröffnet für Herren und Damen nächsten Montag, 13. September, einen 2. Cyclus v. XII Lehrst. feiner die Handschriften verbessernde Schreib-Methode und steht gest. Anmeldungen, im Hause des Hrn. Conditoren Wenz entgegen.

19211

Kaffee, Thee,

Cigarren,

Specialität, en gros & en détail,
bei

F. Strasburger,

52 Rheinstraße 52.

Mindestabgabe im détail: Kaffee, roh und gebr., 1 Pfd.,

Thee 1/4 Pfd., Cigarren 100 Stüd.

Billigste Preise.

19247

Als besonders preiswerth empfehle:

1a braun Java-Kaffee per Pfd. M. 1.70.,

1a gelb Java-Kaffee per Pfd. M. 1.50., 1.40.,

1a Perl-Ceylon per Pfd. 1.70.,

1a Ceylon per Pfd. 1.50., 1.40.

19188

Oscar Bierwirth, Marktstraße 23.

Aepfelmöst

von der Kelter per 1/2 Biter 14 Pfg.

19201

Zum Uhrthurm.

Die
Dampf-Brennholz-Plalterei und Brennholzhandlung
von **W. Gall**, Dogheimerstraße 29a,
liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
zünden, franco ins Haus. 209

Brennholz- und Kohlen-Lager
von
K. Schmitt, Friedrichstraße 11.
Ruhkohlen bester Qualität, trockenes Buchen- und Fichtenholz,
prima Ruhkohlen für Reguliröfen in jedem beliebigem Quantum
zu beziehen. 189 17

Webergasse 16.
Peter Letschert, vorm. **C. W. Degen**.
Da wir unser auswärtiges Geschäft aufgegeben haben,
sehen wir uns genöthigt, unser Lager zu räumen, und ver-
kaufen deshalb sammtliche Gegenstände, als: Schuhe, wollene
Schirme, alle seine Gutererzeugnisse, sowie eine große Parthie
Corsetts, Handschuhe, Halsbinden, Foulards, zu den Ein-
kaufspreisen. 328
Nur Webergasse 16.

Für Metzger.
Das sowohl in seiner Güte als auch geschmeidigen Façon viel-
beliebte und anerkannte (bis jetzt nicht übertroffene)
Messgerwerkzeug,
als: **Wurstwiegen** und **Füllmaschinen** neuester Construction,
Sau-, Schlag- und Hackbeile, **Spalter**, **Knüppel-
messer**, **Aloisshaber**, **Coleitmesser**, **Sägen** u. **Blas-
bälge** (von Messerschmied), **Messerschneiden** in Horn und Leder,
Streichhölzer, **Streichseile** u. s. w. ist in größter Auswahl fortwährend
nur allein **acht** und unter Garantie zu haben bei
J. C. Becker, **Messerschmied**,
Saalgasse 32, Vöndergasse 27,
18583 **Frankfurt a. M.**

Für Weinhändler und Wirthe.
Ein rentables Haus, 10 Minuten von Frankfurt a. M.
(Bahnhofsstation), mit **Wirthschaftslocalitäten**, **Brauhaus**,
schroth. Weinsteller für ca. 70 Stück, unter günstigen
Bedingungen mit 6000 fl. Anzahlung zu verkaufen; das Haus
eignet sich seiner günstigen Lage wegen auch zu jedem anderen
Geschäfte. Näheres durch das **Immobilien-Geschäft** von
M. Bermann, Zeil 38, **Frankfurt a. M.** (D 6757)

Zu kaufen gesucht 19058
ein **Herrschaftshaus** mit Stallung oder dem geeigneten Raum
dazu. Offerten unter C. C. bittet man bei der Exped. abzugeben.
Ein **Wägelchen**, auf sehr starken Federn ruhend, mit Bodholz und
abstellbarem Kasten, geeignet zum Transport von Bier oder Vieh,
Milch u. s. w. ist billig zu verkaufen, desgl. **Druckkarren**, starke und
leichte, auch ein kleiner, starker **Britschkarren** für Steinmetze u. s. w.
245 **J. B. Blees-Petmeky** in Dieblich.
Ein **Ausziehtisch**, eine Kommode, ein **Küchenschrank** und ein
Kleiderschrank ganz billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1**. 17131

Hiermit empfehle den mit bestem Erfolg in Frankfurt a. M.
eingeführten
1874r Elsässer Wein,
vorzüglicher **Fisch- und Bowlen-Wein**, Preis pr. 100 Liter
54 Mark, per Flasche 60 Pf.
Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Rheinweinen**, **Bordeaux**,
Burgunder Südwine, **Tosayer**, **Champagner** von **Heidsieck & Co.**,
Cognac, **Whisky** u. s. w. **M. Foreit**, Taunusstraße 7.
Lager der Weinhandlung **Carl Bierbauer** in Frankfurt
am Main. 9494

Amerik. Oswego-Mais-Stärke.
Depots in Wiesbaden:
Carl Acker, Ecke der Burgstraße, **Georg Bücher jun.**,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße, **Wilm. Dietz**, Kirch-
gasse 6, **Aug. Engel**, Taunusstraße 2, **J. Gottschalk**,
Goldgasse 2, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, **A. Schirg**,
H. Kleeferant, Schillerplatz 2, **A. Schirmer**, Hoflieferant, Markt-
platz 10, **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 8.
Um dieselben Zwecke zu erreichen, genügen 2/3 des Quan-
tums, was man von anderen Sorten zu nehmen hat.
16669 **General-Agent: P. A. Stenger jr., Köln.**

Das allein echte
Patent-Salicylsäure-Mundwasser
(allgemein beliebter Toilette-Artikel)
aus der Fabrik von **Hugo Petzsch**, **Dresden**,
schützt die Zähne vor dem Verderben, stärkt und conservirt das
Zahnfleisch, beseitigt übertriebenen Athem, entfernt jeden unange-
nehmen Geschmack und verleiht dem Munde eine angenehme Frische.
Preis pr. Fl. 2 Mark, per Carton von 3 Fl. 6 Mark.
Zu haben bei Herrn **A. Schirg**, Schillerplatz 2, und bei
Herrn **Hubert Bading**, Coiffeur, Langgasse 37. 463

Die Privat-Entbindungs-Anstalt
von **Marie Autsch**, priv. Hebammen, befindet sich **Reuten-
gasse 4, Mainz**. 193

Privat-Entbindung.
Damen jeden Standes finden stets freundliche und bequeme Auf-
nahme bei **Hebamme Heiter**, **Mainz**, Korbegasse 6. 11613
Portland-Cement,
gemahl. schwarzen Kalk,
Zinnsand in Tonnen
stets vorräthig bei
9925 **Jos. Berberich Nachfolger.**
Ein ganz große Parthie **Theatermäntel** zur Hälfte des
Einkaufspreises 328

Webergasse 16.
Rheinwein, Bordeaux- und Liqueur-Flaschen, a
R.-M. 10.50 per 100 Stück, empfiehlt zur geneigten Abnahme
10835 **J. P. E. Hastert**, Neugasse 1a.
Ein sehr gut rentirendes **Haus** mit Seitenbau, Stallung und
Kochraum, in welchem ein gutes Geschäft betrieben wird, ist mit
Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 19093
Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist
für 14,200 Thaler zu verkaufen. Näh. Exped. 18331
Kochplatte 9 sind **Frühäpfel** und **Birnen** zu verl. 19163

Waldfest.

Sonntag den 12. September findet das alljährliche Waldfest unter den Eichen statt. Abmarsch mit Musik Nachmittags 1 Uhr vom Hause Ludwigstraße 11.

Hierzu ladet freundlichst ein **Chr. Alberti.**

NB. Freunde und Bekannte, welche sich an diesem Waldfeste beteiligen wollen, werden auf heute Abend in mein Lokal eingeladen. 19287 **Der Obige.**

Burg Crass in Eltville a. Rh.,

Hôtel & Restauration,

in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum. 13069

Brachtvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.

Diners à part zu jeder Zeit. — Reelle Bedienung und billige Preise. **C. Crass.**

Halb- und Brustkranken,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhen ist der

Fenchelhonig

von **L. W. Egers** in **Dreslau**

als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Man wolle sich daher vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publikums spekulirenden Nachahmungen hüten und sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigs dessen Siegel, Facsimile, sowie seine im Glase eingetragene Firma trägt. Die **Fabrik-Niederlagen** sind in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 8 und **M. Zerkühl**, Ellenbogengasse 11. 166

Ellenbogengasse 9.

Ellenbogengasse 9.

Nicht zurückgesetzt.

Alle Arten Schuhe und Stiefel von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten zu billigen Preisen.

Feine Damen-Hid-Zugstiefel von 3 Thlr. an.

Herrn-Schaftstiefel von 3 Thlr. an.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden bestens besorgt. 19062 **H. Hollingshaus.**

200 Stück neue Mehlsäcke,

schmale, lange Sorte, sind billig zu verkaufen bei 19013 **Arnold Berger**, Käfnergasse 9.

Möbel, neue und gebrauchte, sowie Spiegel, alte und neue Stiefel, Röcke und Hosen etc. werden in dem Magazin Hochstraße 14 zu sehr billigen Preisen verkauft. 17385 **H. Martini.**

Eine Parthie Fässer (1/4 Ohm und 1/2 Ohm) sind zu verkaufen bei Rüfer **Krupp**, Dohheimerstraße 11. 18782

Eine neue Blüthengarnitur (braun) ist billig zu verkaufen. 17442 **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28.

Auszüge werden übernommen unter Garantie durch das Dienstmanns-Institut von **Johann Schmidt**, Taunusstr. 21. 18624

Neue vollständige Betten billig zu verkaufen. 18806 **L. Berghof**, Tapezier, Friedrichstraße 28.

Eine Grube Dung kann unentgeltlich abgeholt werden große Burgstraße 2. 18889

Auf meinem Baugrund in der Karlstraße kann unentgeltlich Lehm abgeholt werden. **A. Dochnahl** 18421

Ankauf aller Sorten Flaschen Paulbrunnenstraße 5. 6073

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen:

Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

Drei Ehrendiplome:

Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.

Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872.

Nur acht wenn die Etiquette eines jeden Topfes

den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

En-gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren **F. A. Büdingen** in Frankfurt a. M., **E. Merck** in Darmstadt, **Aug. Bennert** in Köln, **C. Krieger & Comp.** in Coblenz, **G. B. Apel** in Schweinfurt. 573

Zu haben in den Apotheken, bei den Materialisten und den meisten Specerei- und Delicatessenhandlungen.

Unterzeichneter hat sein **Schuhmacher-Geschäft** aus der Schachtstraße 30 in die **Lehrstraße 1** verlegt und bittet um geneigten Zuspruch. **Heinrich Schneider** 19269

16 Pfg. ohne Krug.

22 Pfg. mit Krug.

Natürliches Selterswasser,

frische Füllung, Paulbrunnenstraße 1a, 1 St. h. 19255

Jeden Tag frischen Griesstuden bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 18977

Jeden Tag **Winterzwiebeln** das Pfd. 6 Pfg., im Gr. 4 M. 50 Pfg., am Erhebungshäuschen auf dem Markt. 19268

Ein Parthie (diverse Größe) weingrüne, leere **Fäß** zu verkaufen in der Weinhandlung von **P. Korn**, Bahnhofstraße 8a. 19286

Für das Winter-Abonnement des Theaters werden zwei nebeneinanderliegende Plätze der **1. Rangloge** zur Hälfte abgegeben. Näheres Frankfurterstraße 6. 19281

1/4 **Barterreloge** (Vorderfig.) wird abgegeben Kirchgasse 17, 2 Treppen hoch. 19259

1/4 **Barterreloge**, womöglich Vorderfig., wird gesucht. Näh. Langgasse 45 im Laden. 19274

1/4 **Speerritz** ist abzugeben. R. Bahnhofstr. 9, 2. Etage. 19102

Mathem. u. Unterricht erth. e. Ob.-Brümann. R. G. 19149

Eine **Engländerin** wünscht sowohl **Einzel-** als **Ensemble-** Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen. Näh. Exped. 19263

Röderstraße 14 sind **gute Birnen** zu verkaufen. 19245

Ein Morgen **Grummetgras** zu verl. R. Frankenstr. 4. 19246

Ein **Krankenwagen** für 25 fl. zu verl. Paulbrunnenstr. 1. 19240

Verschiedene **Wagen**, neue und gebrauchte, worunter **Calische** Brak. etc., zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtet, zu verkaufen Kirchgasse 15a. 19280

Ein gutgebaunter **Bachsteinmeiler** ist zu verkaufen; auch werden Bachsteine im détail abgegeben. Näheres bei 19261 **N. Meth**, an der Dohheimerstraße.

Witz **Acker** oder Wiese am Wallmühlweg oder in dessen Nähe wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter W. J. 14 mit Preisangabe versiegelt in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 18865

Obst-Leitern sind zu verkaufen Pelkenstraße 12. 18142

Kirchweih zu Bierstadt. 19015
Grosse Tanzmusik. Gute Speisen und Getränke. Hierzu ladet freundlich ein
Ph. J. Bierbrauer, „zur Rose“.
Bierstadt.

Sonntag den 12. d. Mts. findet das hiesige Kirchweihfest statt. Es ladet hierzu ergebenst ein
 19122 **Fr. Schmidt, Gasthaus „Zum Bären“.**

Kirchweihfest zu Bierstadt.
 Bei Gelegenheit des morgen Sonntag stattfindenden Kirchweihfestes findet bei Unterzeichnetem in einer dazu erbauten Halle große Tanzmusik statt.
 Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens
 19222 **L. Heuss, „Zum Anker“.**

Kirchweihfest zu Ober-Walluf.
 Sonntag den 12., Montag den 13. und Sonntag den 19. September erlaube mir einem verehrlichen Publikum zu genanntem Feste meine selbstgezeugenen Weine, sowie eine gute Restauration bestens zu empfehlen.
 19227 Achtungsvoll **Jean Scharhach.**

Oestricher Kirchweih.
 Sonntag den 12., Montag den 13. und Sonntag den 19. September findet bei gutem Orchester Harmonie- und Tanzmusik bei Unterzeichnetem statt, wozu höflichst eingeladen wird.
 19218 **C. J. B. Steinheimer, „Hotel Steinheimer“.**

Salz- und Essig-Gurken
 19244 bei **J. Wiemer, Marktstraße 36.**

Sortirte Holländ. Voss-Haringe, Sardellen und Sardinen
 19244 bei **J. Wiemer, Marktstraße 36.**

Gutkochende Kartoffeln
 19244 bei **F. Wiemer, Marktstraße 36.**

Von heute an wieder wöchentlich zweimal frische, bairische Landbutter von ausgezeichneter Qualität zum Marktpreis bei
 19232 **H. Pfaff, Dohzheimerstraße 22.**

Muhrkohlen 1. Qualität
 empfiehlt billigst in allen Quantitäten, ebenso Anzündholz
 Die Kohlen-Handlung
 19217 von **Aug. Havemann, Oranienstraße 4.**

Ludwigstraße 11 sind zu verkaufen: Ein doppelter, eigener **Reiderschrank**, ein gutes Kanape, eine eiserne Pumpe mit Bleirohr; daselbst sind 2 Wohnungen zu vermieten. 19209

Bleichstraße 15 a, 1. Stod, sind Bezugs halber zu verkaufen: Ein gutes **Pianino**, Bettstellen, Sprungfedermatrassen, Tische, altes Weißzeug, Plüsch-Garnituren, Küchen-Einrichtung, Fliegenschrank, Koffer, Betten, Flaschen u. dgl. 19193

Ein massiv gebautes, rentables, schönes Haus zu niederem Preise in Mitte der Stadt zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch sehr gut für eine Speisewirtschaft. Näheres durch
 423 **J. Jmand, Kirchhofsgasse 2.**

Ein kleiner, transportabler Herd zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 19055

Sobald erschien und ist in allen Buchhandlungen der Stadt, sowie auf dem Bureau des Cur-Vereins (im Curhause links vom Portal) vorrätig:

Wiesbadener fremdenführer.

Die Curstadt und ihre Umgebungen

von **Ferdinand Heyl.**

Herausgegeben von dem Cur-Verein der Stadt Wiesbaden.

Achte Auflage.

Mit einem Stadtplan und einer Karte der Umgebung von

Ludwig Ravenstein.

Badenpreis: 1 Mark.

19063

Dietenmühle.
Römisch-irische Bäder
 täglich
 (von 1-4 Uhr für Damen). 403

Rothwein
 in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Reconvalescenten, 1 Flasche excl. Glas 1 Mark, empfiehlt
Ed. Böhm (Firma „F. Eberh.“),
 Mehrgasse 19.
 12767

Restauration Rieser.
 41 Schwalbacherstraße 41. 17603
 Heute Abend:

Frei-Concert.

Ausverkauf
 wegen Geschäfts-Verlegung.

Reichhaltige Auswahl in gemalten Porzellan-Waaren zu Gelegenheits- und Ausstattungs-Geschenken empfiehlt, um damit günstig zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

J. P. F. Hastert's Porzellan-Malerie,
 10836 1a Neugasse 1a.

Tisch- und Hängelampen
 in größter Auswahl und bester Qualität bei
 18562 **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Universal-Reinigungs-Salz.
 Von allen Ärzten als das einfachste und billigste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in 1/4, 1/2 und 1/4 Original-Paketten mit Gebrauchs-Anweisung à 1/4, 1/2 und 1/4 Mark zu haben bei **Wilh. Dietz**, vorm. Strassburger, **Ph. Rensch**, Kirchgasse; **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **Carl Witt** in **Dieblich**; **C. J. Müller** in **Dieblich**. 276

Der gegen Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungen, Kopfschmerzen, Cholera, Ruhr u. dgl. m. dgl. bekannte und ärztlich empfohlene schwedische Magenbitter ist nur allein ächt à 75 Pfennige pro Flasche zu beziehen durch

W. Hillesheim in **Wiesbaden**,
 443 Marktstraße 24.

Fässer,

gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche, in den Größen von 10 bis 200 Liter, zu kaufen gesucht. Näheres Langgasse 33 im 1. Stod. 19250

2/3 Sperrfingerringe gesucht. Ad. Mainzerstraße 7. 19242

1/2, 1/3 oder 1/4 Sperrfingerring ist abzugeben Adolphsallee 13, 1 Etage hoch. 19207

Ein schwarzer Anzug billig zu verk. Mauergerasse 4. 19198

Protestanten-Verein.

Zu der am 14. d. Mts. Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Kiedrich in der Spiegelgasse stattfindenden **Versammlung** des Lokal-Protestanten-Vereins für Wiesbaden, Viebrich-Wosbach und Bierstadt werden die Mitglieder und Freunde desselben hiermit eingeladen.

Tagesordnung: 1) Besprechung der für den deutschen Protestanten-tag zu Breslau aufgestellten Thematik;
2) Wahl von Delegirten für denselben;
3) Vereinsangelegenheiten.

306

Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.

Nachdem die Mitglieds-Karten in diesen Tagen ausgegeben worden sind (resp. in kürzester Frist zur Ausgabe gelangen werden), bringt der Unterzeichnete in Folge mehrfach an ihn ergangener Anfragen zc. im Einverständnis mit der königlichen Polizei-Direction hiermit zur Kenntniss, daß die Mitglieds-Karten lediglich den Zweck haben, den Organen der Königl. Polizei gegenüber als Legitimation zu dienen. Die Schutzleute sind angewiesen, jedem Mitglied eintretenden Falls Beistand zu leisten, wenn letztere zur Abwendung einer Thierquälerei zc. verlangt wird.

Es ist jedoch im Interesse des Vereins dringend geboten, von dieser Befugnis keinen zu weitgehenden Gebrauch zu machen.

Bei dieser Gelegenheit bemerkt der Unterzeichnete, daß anonyme Anzeigen, mögen sie auch noch so begründet sein, ein für allemal gänzlich unberücksichtigt bleiben.

Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt annähernd 550 und sind weitere Mitglieder stets willkommen. — §. 4 der Statuten sagt: „Mitglied des Vereins kann ohne Unterschied des Geschlechts und Wohnorts jeder Unbescholtene werden, der durch seine Beitritts-Erklärung sich zu einem jährlichen Beitrag von einer Mark und zur Beobachtung der Statuten verpflichtet.“

Beifolgs Aufnahme in den Verein beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Der Vorsitzende:

Rittmeister a. D. **von Luck,**
Rerothal 29.

91

Haarlemer Hyacinthen,

Tulpen, Crocus, Tagetten, Narzissen zc. in den schönsten und beliebtesten Sorten empfiehlt billigt

A. Wahler, Samen-Handlung,
Marktstraße 28.

19271

Niederlage des **Obstes** aus den Gärten von Monrepos in Geisenheim bei

A. Weber, Wilhelmstraße 4.

19294

Täglich frisches

Niederländisches Schwarzbrot

bei **Georg Mades,**
Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

19283

Möbel zu verkaufen: 19270

Umzugs halber fast neue, französische, nußbaumene **Bettstellen** mit Sprungrahmen und Roßhaarmatratzen, nußbaumene Waschkommoden mit Marmorplatten; ebenso Nachttische, Sopha's, eine Wiener Kaffeemaschine, Lampen u. s. w. Marktstraße 30, 1. Et. h.

Feldstraße 15 ist in der Frontispiz ein **Steinofen-Ofen** (Plattofen) zu verkaufen. 19276

Württembergischer Hof ist ein **weisker Hahn** mit fünf **Gähner** zu verkaufen. 19289

Trogbare Erdbeerpflanzen zu haben Dohheimerstr. 7a. 19285



Hôtel Dasch.

Eine frische Sendung **Rixinger Bier** aus der (Chman'schen Brauerei) eingetroffen. 19279

Rambacher Nachfirchweihfest.

Morgen Sonntag den 12. September findet bei uns das **Nachfirchweihfest** statt, wozu freundlichst einladen
19282 **Die Kirchweihburschen.**

Die erste Sendung

prima 1875r grobkörn. Caviar

so eben eingetroffen und per Pfd. 3 1/2 Mk. zu haben bei
19251 **Marg. Wolff, Metzgergasse 2.**

Von heute ab die ganze Saison hindurch

prima 1875er Superior Holl. Kronbrand-Vollhäringe,

per Stück 10 Pfg. und per 25 Stück 2 Mk. 25 Pfg., bei
19254 **Marg. Wolff, Metzgergasse 2.**

Prima

Royal-Chester-Käse

in prachtvoller Qualität, 1 Mk. 80 Pfg. per Pfd., bei
19252 **Marg. Wolff, Metzgergasse 2.**

Wirklich

ächtes niederl. Schwarzbrot

(kein Wiesbadener Gebäck)

wöchentlich zweimal frisch eintreffend bei
19253 **Marg. Wolff, Metzgergasse 2.**

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit die Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Häfnergasse 13 ein **Butter- und Eiergeschäft**, verbunden mit **Gemüse und Kartoffeln**, eröffne, und bitte unter prompter und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 8. September 1875.
18995 **Achtungsboll C. Thurow.**

Erste Qualität **Rindfleisch** 16 kr., sowie **Kalbfleisch** 16 kr. fortwährend zu haben bei
16572 **Marx, Metzger, Metzgergasse 29.**

Anerbieten.

18976

Gründlicher Unterricht in **Latein, Französisch, Deutsch** zc. wird von einem erfahrenen Lehrer erteilt. R. Exp.

Rasirmesser werden **gut abgezogen** und schnell besorgt von **H. Litzius, Bader, Kirchgasse 13.** 14161

Für das **Wint-rabonnement** ist die Hälfte eines **Sperrfisches** (zweite Reihe) abzugeben **Webergasse 3.** 19082

Das **Pandhaus Kapellenstraße 3c** ist zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres **Platterstraße 13.** 16446

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann jetzt nur direkt von Unterzeichnetem, die Dosis für 2 Thlr., bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Exped. d. Bl. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Beschreibung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden.

Krüsi-Altherr,

195 Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Loose zur Frankfurter Herbst-Vierdemarkt-Verlosung (Ziehung am 13. October)

à 3 Mark sind zu haben bei W. Speth, Langgasse 27. 1234
rheintstraße 36 sind Birnen per Kpf. 34 Pf. zu haben. 19230

Feine Wäsche aller Art wird zur Verjorgung angenommen
Oranienstraße 15 im Hinterhaus. 16098

Eine geliebte Werkzeugmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause mit Maschine. Nadeln und Kronen werden schön und billig geflickt. Näheres Helenestraße 7, Hinterhaus. 18813

Eine geliebte Friseurin nimmt noch Abonnenten gegen billige Bezahlung an. Näb. Wellenstraße 21, Frontspitze. 19243

Ein Beamter, welcher für seine dienstfreie Zeit Beschäftigung sucht, empfiehlt sich den Herren Bauunternehmern zur Führung der Bücher zc. Beständige Offerten werden unter M. K. postlagernd erbeten. 19295

Fuhrwerke zum Transport von Backsteinen

werden wieder angenommen bei
Levi, Maas & Cie. 19262

Nach der Strassenmühle.

Weil, lieber Schorsch, zu dieser Frist
Die Zeit des Zwischenschlusses ist,
So haben wir uns vorgenommen,
Zum Sonntag wieder raus zu kommen;
D'rum hocke ja den Kuchen gut,
Verbrenn' ihn nicht, sei auf der Hut,
Dass er geräth. — Du bist selbst Väter
Und kennst deshalb schon die Geschmäcker. 19224

Teuhere Mario, wie host du dich Mittwoch Abend Amüsiert,
Als dich Johannes mit dem Wagen nach der Frankfurterstraße entführt?
Host du denn nicht an Figaro genug!!!
Das du begeßt solch gräßlichen Betrug?
No, loß dir's nicht Gereuen,
Er bleibt nicht lange bei Zweien,
Der weis sich Gut zu Treessen,
Mit Blumen Körben bei Drosien. 19009

Lepperölo.

Herzliche Gratulation! Ein dreifach tanonensonnernes
Hoch soll fahren in die Webergasse 19 dem E. Eberhardt
zu seinem 27. Wiegenfeste. 19200

Seine treue Freunde: R. R. A. Sch.

Derjenige, welcher aus Versehen eine Puppenkucke mitgenommen
hat, wird dringend gebeten, solche in die obere Schwalbacherstraße
wieder zurückzubringen. S. . . . s merke nix. 19293

Verloren ein schwarzes **Cachemir-Mädchen** mit Spizen. Gegen
gute Belohnung abzugeben Launusstraße 33, 1 St. h. 19208

Der Finder des Buches „Das Landhaus am Rhein“
wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 4
bei Fr. Wertz 19234

Entflogen.

Zwei ganz weiße **Mädchen** und zwei weiße **Hochstiege** mit
gelben Köpfen sind von den Jungen entflogen. Der Wiederbringer er-
hält gute Belohnung Webergasse 10. 19237

Zugelassen ein junger, gelblich weißer **Pinscher** mit ledernem
Halsband. Näheres Dohlemerstraße 8, eine Treppe hoch. 19231

Ein junges Mädchen wünscht einer älteren Dame einige Stunden
des Tages vorzulesen. Näb. Moritzstraße 4 bei Fr. L. Ott. 19197

Ein Lehrmädchen für Mode

kann in ein hiesiges feines Geschäft eintreten. Näb. Exped. 19238
Eine gepöhlte Lehrerin wünscht noch einige Stunden zu geben.
Näheres Walramstraße 33. 19194

Eine perfekte Bäckerin sucht noch Kunden. Näb. Hochstraße 28. 19214
Eine Frau sucht Monatspelle. Näb. Hochstraße 10, 2. St. 19228

Ein Lehrmädchen für Nöben

wird in ein feines Confections-Geschäft gesucht. Näb. Exp. 19239

Ein junges Mädchen für einige Stunden des Tags zu einem
Kinde gesucht. Näb. Neugasse 17. 19265

Ein Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 3. St. I. 19260
Eine Waschfrau gesucht Feldstraße 7. 19256

Das Placirungs-Bureau von Frau Birek, 11 Häfnergasse 11.

sucht für gleich, 15. September und 1. October
eine Köchin und eine Bonne, welche englisch sprechen, nach Eng-
land, zwei feine Köchinnen in kleine Familien nach Frankfurt, eine
perfekte Köchin, eine Gouvernante und eine Bonne mit Sprach-
kenntnissen nach Mainz, eine Restaurations-Köchin, 8—10 selbst-
ständige gute Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein,
Haus-, Land- und Küchenmädchen für hier, Mainz, Frankfurt und
den Rheingau in gute Stellen. 19278

Eine zuverlässige Kinderfrau sucht Stelle auf 1. oder
15. October durch Frau Probator Ebert Wwe., kleine
Schwalbacherstraße 7, 3. Stod. 19205

Gesucht eine Herrschaftsköchin nach Frankfurt, gute
bürgerliche Köchinnen, Mädchen, die bürgerlich kochen
können, für allein, einfache Hausmädchen, Kinder-
mädchen, tüchtige Landmädchen auf gleich und später gesucht
durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 19291

Golgasse 22 wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht. 19206

Eine Dame sucht für ein anständiges, junges Mädchen, welches
sie gut empfehlen kann, eine Stelle als Zimmermädchen bei einer
feinen Familie. Näheres Geisbergstraße 4, 2 Treppen hoch. 19203

Ein einfaches, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen wird auf
1. October gesucht Bahnhofstraße 3, eine Stiege hoch. 19213

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** für ein Hotel nach Bingen
gesucht durch Frau Probator Ebert Wwe., 11. Schwalbacherstr. 7.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. October Stelle, am
liebsten als Hausmädchen. Näheres Expedition. 19225

Ein anständiges Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht im
Gölnischen Hof. 19241

Ein braves Mädchen wird für 1. October in eine stille Haus-
haltung gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden
Moritzstraße 40, 2 St. h. 19248

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle.
Näb. Langgasse 12, Hinterhaus Parterre rechts. 19277

Mehrere Mädchen werden für Küchen- und Hausarbeit gegen
hohen Lohn gesucht durch Rumpf's Placirungs-Bureau,
Häfnergasse 9. 19264

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch Rumpf's Placirungs-
Bureau, Häfnergasse 9. 19264

Baldigst gesucht mehrere Köchinnen, sowie 10—15 Haus- und
Küchenmädchen durch Frau Nink, Faulbrunnenstraße 5. 19273

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht und bürgerlich
kochen kann, auf gleich oder später gesucht 11. Burastraße 2. 19257

Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung bei
Bal. Hottenroth, in Johannisberg im Rheingau. 19199

Ein zuverlässiger Mann wird für ständig zum Holzfahren gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 19226

Mehrere Schlossergefellen finden dauernde Beschäftigung bei
G. Steiger, Kirchgasse 15a. 19216

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei
G. Steiger, Kirchgasse 15a. 19216

Ein Restaurationskellner gesucht durch Ritter, Webergasse 13.

Ein junger Hausbursche und ein angehender Kellner gesucht im „Deutschen Hof“.
Gesucht gegen guten Lohn ein zuverlässiger, kräftiger Herrschaftsdieners mit guten Zeugnissen, der zugleich den leidenden Herrn zu bedienen hat. Näheres Expedition. 18669

Kleine und größere **Capitalien** sind gegen gute hypothetische Sicherheit zu 5% auszuleihen. Näheres bei P. H. Seebold, Helenenstr. 19. 19249

6000 fl. sind auszuleihen. Näheres Exped. 19267
4000 fl. werden auf Ländereien (sehr gute Versicherung) zu leihen **gesucht**. Näh. Exp. 19204

Gesucht werden für einen einzelnen Herrn auf längere Zeit zwei möblierte Zimmer. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre A. S. 10 in der Exped. d. Bl. erbitten. 19288

In gesunder Lage wird ein einfach möbliertes Wohnzimmer mit Schlafzimmer (mit 2 Betten), sowie Mädchenkammer von einer kleinen, noblen Familie vorzugsweise auf längere Zeit zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe sind bei Herrn Hofl. Schirg, Schillerplatz 2, abzug. 19219

Adolphsallee sind 2 elegante Herrschaftswohnungen billig zu vermieten. Näh. Hirschgraben 6a bei F. Beilstein. 19221
Elisabethenstr. 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, ist die möblierte 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zimmern und Küche, zum 1. October zu vermieten. 19229

Friedrichstraße 28

im Hinterhaus ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, einer Küche und einem Keller, sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 19215

Louisenstraße 35 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 19236
Nicolasstraße 10 ist die 2. Etage wegen Abreise der Familie möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 19202

Schwalbacherstraße 1 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 19292
Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten; dazugehörig sind auch 2 Dachstuben auf gleich zu vermieten. 19210

Wilhelmshöhe 1, auf dem Leberberg, ist eine möblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche oder Pension zusammen oder getheilt für den Winter zu vermieten. 19220

Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Hochstraße 10, 2. St. 19223

Zu vermieten.

Mehrere freundliche und schöne Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern und allem Zubehör sind in einem Seitenbau mit kleinem Garten, in der Nähe des Theaters und Kurhauses, vom 1. October ab oder später aufs Jahr an stille Familien preiswürdig zu vermieten. Näheres Expedition. 19235

Ein schöner Hofraum, in welchem längere Zeit ein Holz- und Kohlengeschäft betrieben wurde, ist nebst 2 Parterre-Zimmern anderweitig zu vermieten Hellmuthstraße 7. 19290

Ein reinlicher Arbeiter findet Logis Adlerstraße 20, Part. 19275
Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 6, Kleidergeschäft.
Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstr. 15, 3. St. 19272

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

9. September.

Geboren: Am 8. Sept., dem Civil-Supernumerar Philipp Volstein e. S. — Am 6. Sept., dem Handlungsgärtner Johann Heinrich Blum e. S. — Am 9. Sept., dem Kaufmann Carl Jäger e. S., R. Marie Frida. — Am 9. Sept., dem Schuhmachergehilfen Anton Weyand e. S.
Aufgeboten: Der Buchhalter Wilhelm Friedrich Carl Beer von Weidenbach, Königl. Bayer. Bezirksamts Kuchingangen, wohnh. dahier, und Theresie Albert von Eichardt im Königreich Bayern, wohnh. zu Nürnberg.
Gestorben: Am 8. Sept., Carl Josef, S. der Köchin Louise Köhler

von Trenntfort im Königreich Bayern, alt 1 M. 8 J. — Am 8. Sept., Catharine, L. des Güterbodenmeisters Wilhelm Dobra, alt 5 M. 17 J. — Am 9. Sept., Wilhelm Josef Anton, S. des Photographen Eduard Scherner, alt 2 M. 22 J.

Evangelische Kirche.

XVI. p. Tr.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Ulrich von Bierstadt.
Befunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Döhl.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Döhl.
Mittwoch den 15. Sept. Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der engl. Kirche durch Herrn Pfarrer Strobel.

Katholische Kirche.

Maria Geburt.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2 und 11 Uhr; Missionsgottesdienst 7 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Maria.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 6 3/4 und 9 Uhr.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 12.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 12. Sept. Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Diepe. Zugleich Berichterstattung über die kürzlich stattgehabten Synodal-Verhandlungen.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle, Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

English Church, Frankfurterstrasse 1a.

Sept. 12. 16th. Sunday after Trinity. Holy Communion 8 1/2 a. m. Prayers and Sermon at 11 a. m. Prayers with Litany at 7 p. m. Wattsford.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 9. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. hien)	833.44	833.16	833.04	833.21
Thermometer (Reaumur)	9.4	19.4	13.8	14.20
Bar. spannung (Bar. hien)	4.11	5.33	5.64	5.02
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	10.9	53.6	87.5	77.33
Windrichtung u. Windstärke	D. S.	S. S.	S. S.	
	stille.	schwach.	f. schwach.	
Allgemeine Himmelsbedeckung	völl. heiter.	f. heiter.	heiter.	
Regenmenge pro □ in par. Cb.				
*) Die Barometerangaben sind auf 6 Grad R. reduziert				

Zeitungssachen.

Auch am Nachmittage täglich Morgens 7 Uhr.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Bar Kroue in Dieblich. Jeden Mittwoch Militär-Concert. 2
Heute Samstag den 11. September.

Wochen-Belehrungsschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Dörselberge.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion d'ansante.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.

Lurn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe.

Frühgottesdienst „Germania“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.
Königliche Schauspiele. „Graf Waldemar.“ Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.

Frankfurt, 9. September 1875.

Gras-Course.	Wachsel-Course.
Pistolen (Doppel). 16 Km. 53-63 Pf.	Amsterdam 170 B. 169 60 G.
Poll. 10 fl. - Stücke. 16 „ 80-85 „	Leipzig 100 B.
Dulaten. 9 „ 55-60 „	London 203 60 G.
20 Hres. - Stücke. 16 „ 18-22 „	Paris 81 b.
Evereigns. 20 „ 38-43 „	Wien 181 50 B. 181 10 G.
Imperial. 16 „ 72-77 „	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold. 4 „ 17-20 „	Preussischer Bank-Disconto 5 %.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 36 bei.

Mainz, 10. Sept. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war wenig befahren und waren Weizen und Gerste unverändert, Korn etwas billiger. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 12 fl. bis 12 fl. 30 kr. 200 Pfd. Korn 9 fl. 40 kr. bis 10 fl. 200 Pfd. Gerste 10 fl. bis 10 fl. 30 kr. Im Großhandel franz. Weizen 12 fl. 15 kr., franz. Korn 10 fl. 25 kr. Brauntwein 32 1/2 fl. Rübsöl 20 1/2 fl.

! Strafkammer vom 10. Sept. In der heutigen Sitzung wurden 19 junge Leute aus dem Obertaunuskreis wegen der Beschuldigung, daß sie sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte dadurch zu entziehen gesucht haben, daß sie ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder vor erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb desselben aufhalten, zu je 180 Mark Geldstrafe, für welche im Zahlungsunvermögen für je 6 Mark 1 Tag Gefängnis eintritt, und in die Kosten verurteilt, auch die Beschlagnahme des Vermögens jedes Einzelnen verfügt. — Der Zimmermann Friedrich Scherer von Bierstadt bestand sich am 7. August cr. in der Wirtshaus von Höck im Lämmchen dahier. Nachdem ihm Brod und Messer auf Verlangen vorgestellt war, steckte Scherer das Messer zu sich. In dem Augenblick, als der betretende Kellner seinem Dienstherrn hieron die Meldung machen wollte, ergriff Scherer die Flucht, wurde aber alsbald eingeholt und der Polizei überliefert. Der Angeklagte, der sich somit eines Diebstahls schuldig gemacht hat, gibt an, betrunken gewesen zu sein, was sich jedoch als unwahr herausstellte. Der Werth des Messers ist unbedeutend, auch gelangte dasselbe wieder in den Besitz des Bestohlenen und wird gegen Scherer, der noch nicht bestraft ist, eine Woche Gefängnis erkannt. — Der Schuhmachergeselle Wilhelm Preß von Jbsstein, 18 Jahre alt, stand bei Schuhmacher Dörmann dahier in Arbeit. Am 12. December v. J. entwendete er aus dem Laden seines Meisters ein Paar Schafstiefel und gab diese an demselben Abend seinem Bruder, dem 17jährigen Schlosser Julius Preß, der sie mit nach Hause nahm. Dienstags darauf nahm Wilhelm Preß wieder ein Paar Zugstiefel und gab sie ebenfalls seinem Bruder. In beiden Fällen hat der Dieb letzterem die Mittheilung gemacht, daß er die Stiefel seinem Meister gestohlen habe. Tags darauf nahm er ein weiteres Paar Zugstiefel, das er in Gemeinschaft seines Bruders bei dem Trödler Martini verkaufte und dafür einen Gulden baar und eine silberne Spindeluhr mit Etahlfette erhielt. Letztere erhielt Julius Preß und das Geld behielt Wilhelm Preß. An dem darauf folgenden Tage endlich hatte Wilhelm Preß seinem Meister noch ein Paar Zugstiefel aus dem Laden entwendet, wofür er bei dem genannten Trödler 4 fl. erhielt. Zufällig waren die letzten Stiefel für einen Kunden bestellt gewesen, was zur Entdeckung des Diebstahls führte. Wilhelm Preß hatte von der Zeit an das Weite gesucht und ist erst vor Kurzem hier gefänglich eingeliefert worden. Während derselben That geständig ist, will dessen Bruder nicht wissen, daß die Stiefel auf unrechtmäßige Weise erworben waren; er hat aber in drei Fällen zum Abzug derselben mitgewirkt. Obgleich beide damals noch nicht 18 Jahre alt waren, so ist doch an ihrem Unternehmungswesen nicht zu zweifeln und verurtheilt der Gerichtshof den Wilhelm Preß wegen Diebstahls zu 8 Monaten und den Julius Preß wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis und verfügt, daß die erbobenen Stiefel und die Uhr an den Bestohlenen zurückzugeben seien. — Der noch nicht 14 Jahre alte Franz Hengler von hier war als Lehrling bei Schneider Lambert hier eingetreten. Am 16. August c. entwendete Hengler einem Lehrgesellen aus dessen Hosentasche ein 10-Markstück, wofür er sich Rascherei kaufte. Am 23. August hatte er im Auftrage seines Meisters eine Weste in ein Haus in der Mainzerstraße zu tragen. Bei dieser Gelegenheit sah der junge Dieb auf einem Geländer eine Weste hängen, in welcher eine Uhrkette herunterhing. In der Weste befand sich eine Uhr, welche einem dort arbeitenden Tapezierer gehörte. Er nahm die Uhr nebst Kette an sich, die er jedoch, wie er angibt, aus Furcht entsetzt zu werden, unterwegs in Stücke zerriß und die einzelnen Theile derselben an der englischen Kirche zerstreut umherwarf, welche dann später als gefunden bei der Polizei abgegeben wurden. An demselben Tage war Hengler beauftragt, in einem Laden in der Taunusstraße Schinken zu holen. Hier befand sich auch ein sechsjähriges Mädchen, was Geld von dem Kaufmann herausbekam. Hengler erbot sich, dem Kinde das Geld in ein Papier einzuwickeln, was dasselbe auch zugab und zum Lohne hierfür behielt er ein Einmarkstück für sich zurück. Letzterer Fall stellt sich als eine Unterschlagung dar und erkennt das Gericht hierfür, sowie für die beiden Diebstähle eine Gefängnisstrafe von vier Wochen.

! (Zur Sedanfeier.) Der Sedantag, der sich immer mehr zu einem allgemeinen deutschen Nationalfesttag gestaltet, wurde überall festlich begangen, selbst in Städten und Orten, die sich bisher gegen die Sedanfeier ablehnend gezeigt hatten, wie Würzburg und Cham in Bayern. In Limburg a. d. Lahn fand die Feier am darauffolgenden Sonntag statt, doch ließ auch hier der ansehnliche Festzug nichts zu wünschen übrig. Allenthalben nahm die Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer an den Festzügen Theil. In Dachsenburg beteiligten sich sogar die Schüler der umliegenden Dörfschaften an dem dortigen Zuge. In Kassel, woselbst u. A. außer den städtischen Schulen auch die Schüler des Gymnasiums mit im Festzuge schritten, wurde den Primanern benannter Anstalt eine Fahne mit dem Wappen der Stadt Kassel, welche Tags zuvor von der Frau Kronprinzessin der Prima des dortigen Gymnasiums als Geschenk überschickt worden war, vorangetragen. Unter den Schülern der Prima ging auch der älteste Sohn des Kronprinzen, Prinz Friedrich Wilhelm, im Festzuge.

8. Den hier jetzt abgehaltenen zahlreichen diesjährigen Waldfesten schließt sich morgen Sonntag ein solches vom Gesangsverein „Humor“ auf dem all-

bekannten „Speierskopf“ an. Die durch frühere Veranstaltungen uns bekannten guten Gesangskräfte und der feinem Namen entsprechende Geist, die dem Verein eigen sind, werden nicht wenig dazu beitragen, das Fest zu einem gut besuchten und allseitig erheiternden, mit einem Wort, zu einem wirklichen Waldfest zu machen.

* Bei der am Sonntag den 12. d. Mts. Mittags 12 Uhr stattfindenden Eröffnung der Koffert-Hütte mit Festrede, Gesang u. s. w. sind Seitens der Bewohner Eppsteins hinsichtlich der Anschuldigung und zur Unterhaltung der Festgäste mancherlei Vorbereitungen getroffen worden. Es werden an derselben die Mitglieder des Taunus-Clubs von Frankfurt, Homburg, Hofheim, Oberursel, Eddern, Arnoldsheim, Eppstein, Wiesbaden, Mainz und den sonstigen Dörfschaften des Taunus theilnehmen und sich außerdem noch eine große Zahl Taunus-Freunde dort zusammenfinden, so daß diese Festlichkeit einen schönen Charakter anzunehmen verspricht.

? (Berfolgt.) Jean Schneider von Fauerbach, 19 Jahre alt, wird von dem Königl. Polizei-Präsidium zu Frankfurt a. M. wegen eines Diebstahls in Staatspapieren im Werthe von 20,000 fl. flehentlich verfolgt.

? (Verunglückt.) Gestern Vormittag wurde ein Arbeiter aus einem benachbarten Dorfe an einem Neubau an der Dieblicher Chaussee durch Herabfallen eines Steines nicht unerheblich verletzt.

* Wegen des Russischen National-Concerts hat Herr Ernst Schulz seine auf gestern Abend angekündigte Soirée im Gebiet der Mimik und Physiognomik auf Montag Abend verlegt.

* Die Regierungs-Hauptcasse dahier und die derselben unterstellten Specialcassen sind angewiesen worden, die auf der Zwölftheilung des Erlöses beruhenden Dreipennigstücke deutschen Gepräges in Beträgen von mindestens 1 Mark gegen Reichs-Kupfermünzen umzutauschen.

— (Militärisches.) Nachdem im letzten Festzuge namentlich von Herumtreibern, welche sich zu dem Marktenberdienste drängten, eine Menge von Ausschreitungen aller Art begangen worden, ist die früher schon ergebene Anstalt zur Aufstellung eines Reglements über das Marktenberwesen jetzt zur Ausführung gelangt. Danach ist zunächst die etatsmäßige Zahl der Marktenber und ihrer Gehülfen festgestellt. Zu letzteren dürfen je, nach der „Köln. Ztg.“, auch ihre Ehefrauen mitnehmen. Die von einem Truppentheile engagierten Marktenber dürfen nur bei diesem Dienste thun. Es sollen dazu in der Regel Mannschaften des Verurlaubtenstandes und zwar wo möglich derselben Waffe, von der Landwehr oder von der Reserve, engagiert werden. Besonders soll auf Solibität und auf eine durch die Friedens-thätigkeit der Leute erworbene Routine gesehen werden. Die General-commandos sollen durch die Landwehr-Bezirkscommandos geeignete Persönlichkeiten designiren lassen. Für die Wahl der Gehülfen, welche von der Zustimmung des Truppentheils abhängt, sind dieselben Gesichtspunkte maßgebend. Weder Marktenber noch Gehülfe haben eine militärische Stellung, sind aber den Militärgefehen unterworfen. Im Weiteren ordnet das Reglement die Geld- und Natural-Versorgungscompetenzen, die Abzeichen und Legitimationen, das Contraciren, die Cautionseinstellung (150—300 M.), das Betriebsmaterial, den Geschäftsabtrieb und dessen Controle, endlich die Sicherstellung des Geschäftsbetriebes bei Entlassung des Marktenbers. Nichtberechtigten Personen sind vom Marktenberbetriebe auf dem Kriegsschauplatz einschließlich des Rayons der Stappenbehörden ausgeschlossen. Als Anlage sind dem Reglement noch 10 allgemeine Gesichtspunkte für die Abfertigung eines Vertrages wegen Uebertragung des Marktenbergeschäftes bei einem Truppentheile beigegeben.

— Die Juristen des Juristentages sind von ihrer Aufnahme in Nürnberg entzückt und ihr Präsident Gneist hat Dies in seinem Schlussworte offen und warm ausgesprochen. Er feierte bei der Festtafel das enge und unwiderstehliche Bündniß der zwei mächtigsten deutschen Fürsten und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Ludwig. Ein bekannter Oesterreicher (Dr. Kiehl) dankte besonders, daß man die Gäste aus Oesterreich nicht mehr als Schmerzenskinder, sondern als gute Deutsche gefeiert habe. Der Festauschuß hat eine humoristische Festzeitung erscheinen lassen mit prächtigen Gedichten: „Festgruß der eiserne Jungfrau“ und „Beizicht auf eine Rechtswohlthat“. Der Speiseaal der Juristen trug u. A. folgende Inschriften:

Vom trocknen Juristen spricht man viel,
Nicht sehen, wer's heute riskiren will;
Sechs, sieben Gerichte und gut und genug,
Das ist der richtige Instanzenzug.

Hier schöpft das Jus aus dem Faß,
In vino semper veritas.
Heut' sollen, ein Unicum, alle Partei'n
Mit unsern Gerichten zufrieden sein.

— (Ein „Küchenstilleben“ aus Süd-Amerika.) Die in Rio de Janeiro erscheinende „Deutsche Allgemeine Zeitung für Brasilien“ erzählt in einer ihrer letzten Nummern: In Santa Fé (Argentinien) fanden kürzlich die Bewohner des Hauses, Ecke der Straße 9 de Julio und Corrientes, in ihrer Küche auf dem Feuerherd eine große Tigerin ganz gemüthlich eingebürgert. Ein Dienstmädchen des Hauses traf das Thier schlafend und hatte Geistesgegenwart genug, kein Geräusch zu machen und mehrere Nachbarn zu rufen, von welchen der ungeborene Gast durch das Küchenfenster erlegt wurde. So unglücklich die Sache auch lautet, so ist sie doch buchstäblich wahr. Werkwürdig ist es nur, daß sich das Thier unbeachtet bis in das Centrum der Stadt schleichen konnte; jedenfalls kam es von einer der Inseln, da das Fell noch vollständig naß gefunden wurde.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Anzeige.

Die monatliche **Möbelversteigerung** in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 findet Montag den 27. d. Mts. statt. Gegenstände bitte zeitig anzumelden, damit dieselben mit in der Annonce aufgeführt werden können. **F. Müller, Auctionator.** 506

Möbel-Versteigerung.

Kommenden Montag den 13. September Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden auf freiwilliges Ansehen der **Tendau's Erben** durch den unterzeichneten Auctionator in dem Hause Mehrgasse 2, 1 Treppe hoch, gegen baare Zahlung versteigert, als: Bettstellen, Schränke, Kanape's, Tische, Stühle, Bettwerk, Weiszeug, Gold und Silber, Kleidungsstücke und sonstiges Haus- und Küchengeräthe. **Ferd. Müller, Auctionator.** 506

Versteigerung

von

Antiquitäten & Kunstgegenständen.

Wegen vollständiger Aufgabe des seit 35 Jahren in hiesiger Stadt unter der Firma

L. Drey

bestehenden Kunst- und Antiquitäten-Geschäfts läßt der Eigentümer desselben sein sämtliches Lager durch mich in öffentlicher Auction versteigern.

Das Magazin besteht aus antiken Kunstgegenständen, als: Gruppen, Vasen, Service etc. in Porzellan, gravirten und gemalten Gläsern, Fayencen und Majoliken, Pendules, Marmor- und Steinsculpturen, Nippes in Gold und Silber, antiken Schmuckstücken, getriebener Silbergegenstände, Elfenbein-Büccen, Holzschmuckereien, Mosaiken, Bronzen, Miniaturen und Gemälde, eingelegte Rococo- und Renaissance-Meubles und sonstige derartige antike Kunstgegenstände. Auch wird die Collection feiner

antiquer Spitzen, als: Points, Guipures etc. zur Versteigerung kommen, desgleichen die Sammlung von Gold- und Silbermünzen.

Die Auction beginnt **Dienstag den 14. September d. J.** und wird sodann die folgenden Tage fortgesetzt, jedesmal **Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr**, im Saale des

Hôtels zum Pariser Hof,
Spiegelgasse No. 9 dahier.

Daselbst sind sämtliche Gegenstände den 12. und 13. September von 2-6 Uhr Nachmittags zu sehen.
Wiesbaden, im August 1875.

506 Der Auctionator: **Ferd. Müller.**

Faßversteigerung in Biebrich.

Nächsten Montag den 13. September Nachmittags 3 Uhr findet im Gasthofs zum „grünen Wald“ eine Versteigerung von circa 100 Faßern, bestehend in Stüd-, Halb- und sonstigen Lagerfaßern, gegen Baarzahlung statt, wozu ergebenst einlabet
Biebrich, den 7. September 1875.

19018 **Georg Ring.**

Von heute an süßen Aepfelwein Wellrichstraße 19. 19196

Obstversteigerung.

Montag den 13. September Nachmittags 4 Uhr lasse ich die Aepfel, Birnen und Zwetschen von 4 Baumstüden im Aepelberg an Ort und Stelle versteigern. Sammelplatz vor dem Todtenhof. 19143

L. Schweissguth.

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen

von **Caroline Fetz, Louisenstraße 10.**

Anfang des Winter-Semesters am 4. October.

Referenzen und Prospekte durch die Vorsteherin 18557

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32,

empfiehlt

Kirchgasse 32,

18370

sein Lager in Case's (trotz Ausschlag), so lange Vorrath, zu alten Preisen:

ff. braunen Java per Pfd. Mt. 1,66 u. 1,70., bei Abnahme
" Ceylon per Pfd. Mt. 1,37 bis Mt. 1,60., mehr. Pfunde
" Perl-Ceylon per Pfd. Mt. 1,66., entspr. billiger.
Cöln. Raffinade per Pfund 50 Pfg. im Brode,
Pariser und Colonia-Raffinade per Pfund 54 Pfg.
im Brode, holl. Raffinade per Pfund 55 Pfg. im Brode.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt außer einer großen Auswahl wohl- und kräftig-schmeckender

gebraunter Kaffee's

hochfeinen, ächten braunen Java à 2 M. 24 Pfg.,
do. Menado-Perl . . . à 2 M. 6 Pfg.
als etwas ganz Vorzügliches. 19184

Kieler Bückinge

zum Rohessen

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstrasse. 19183

Neues Sauerkraut,

bekannte prima Qualität, empfiehlt

18842

A. Schirmer, Markt 10.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfiehlt

Franz Blank, Bahnhofstraße. 18875

Natürliches

!!! Selters-Wasser !!!

per Krug (stets frische Füllung) 24 Pfg., leere Krüge retour zu 6 Pfg., bei **Wilh. Dietz,**
17944 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Bisthischen. **Allein ächt zu haben bei**
89 **Chr. Maurer, Langgasse 2.**

Böpfe, Chignons, sowie alle anderen Haar- angefertigt durch **M. Schembs, Langgasse 12.** 6558

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

385 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
383 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Pianoforte-Lager (Verkauf & Miete), Musikalien-Handlung & Leih-Institut.

10506 Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.

Weinhandlung von Paul Korn,

Bahnhofstraße 8a,

empfehlen ihre Weine, besonders **Chaffier per Liter 50 Pf.**,
schöne Qualität; dieselbe Qualität im Hectoliter 45 Mark. 18823



Transportable Kochherde

für Private und Restaurants sind
in größter Auswahl stets auf Lager
bei **Bimler & Jung,**
17757 Langgasse 9.

Kunstnotiz.

Vielsachen Wünschen entgegenzukommen, habe mich entschlossen,
einen **Cursus für Pastellmalerei zu eröffnen.**
Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef.
an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Taunus-**
straße 27, wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.
Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107 **B. Wiebking, Portraitmaler.**

Latein. Cursus für Schüler, die in die unteren Classen
des Realgymnasiums übertreten wollen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 18926

Die „**Kölnische Zeitung**“ wird vom 1. October an mit-
zulesen gesucht. Näheres Adolphstraße 16, oberer Stock. 18975

Guts-Verkauf.

Zu verkaufen um den Preis von 22,000 Thlrn. oder gegen
eine Villa **zu vertauschen** ist eine Besitzung mit 25 Morgen
Garten, Weinbergen, Aedern, Wiesen und Wald in der Nähe von
Remagen in prächtiger Rheinlandschaft. Näh. durch **K. Kraus,**
Agent, Faulbrunnenstraße 11. 596

Herrnkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.
6671 **W. Hacke, Hüfnergasse 9.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden

zu den höchsten Preisen angekauft.
446 **N. Hess, alte Colonnade 44.**

Ankauf von **Herrn- und Damenkleidern, Betten, Möbel,**
Wasche etc. **S. Sulzberger, Kirchgasse 6.** 17101

Mauergasse 17 werden zu den höchsten Preisen angekauft: **Knochen,**
Lumpen, Papier, Messing, Zink, Zinn u. s. w.
18188 **Frau Martini.**

Eine große, noch gut erhaltene **Decatirmaschine** ist zu ver-
kaufen. Näheres **Wichelsberg 4** im Cigarrenladen. 17728

Resäpfel zu verkaufen bei **W. Blum, Friedrichstr. 30.** 18217

Eine **Ladeneinrichtung** mit 48 Schabladen nebst Blech-
büchsen etc. für ein Specereigeschäft ist zu verkaufen **Endwigstr. 6.** 18966

Das seit einer Reihe von Jahren in **Mainz** bestehende
Bank- & Wechsel-Geschäft
von [D. F. 4935.]

E. Mendelsohn

beehrt sich seinen verehrlichen Kunden anzuzeigen, daß es durch Er-
richtung eines Zweiggeschäftes in **Frankfurt a/M.** unter der
Firma:

Mayer & Mendelsohn, Bethmannstraße 8,

in den Stand gesetzt ist, alle Aufträge im An- und Verkauf von
Staatspapieren, Actien, Prioritäten, Loosen etc. auf das billigste
und schnellste besorgen zu können und hält sich zu deren Ausführung
sowohl in **Mainz** als in **Frankfurt** bestens empfohlen. 271

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager:

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	20 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.
Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
16a Weißbergstraße 16a.

10163

Frau Anna Hescher, Langgasse No. 38,

empfehlen ihre **amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.**
Weiche wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 12379

Bogelfäßige

in größter Auswahl von 1 fl. an bei
18562 **M. Rossi, Zinngießer, Meßgergasse 2.**

Für Kranke!

Fahrbare Ruhebetten, zur Anwendung in Zimmern und im Freien,
welche die Eigenschaften eines Bettes, Sopha's, Fauteuils und Fahr-
stuhls in sich vereinigen, vorrätig in verschiedenen Größen bei
18589 **Louis Dams, Hoflieferant, gr. Burgstraße 5.**

Möbel-Lager

von **C. Eichelsheim, Tapezirer,**
24 Selenenstraße 24,

empfehlen sein Lager in **Möbeln,** als: **Sopha's, Sessel,**
Polster- und Rohrstühle, sowie **compl. Betten** etc. 17565

Bei Schreiner **Ruppert, obere Webergasse,** sind neue nuß-
baumene **Möbel,** als: **Kamische, Kommoden, Bettstellen, Nacht-**
und ovale Tische, Wasch- und Kleiderchränke, zu verkaufen. 16016

300,000 Backsteine, an der Diebricher Chaussee liegend,
nahe an der Stadt, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 10151

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelsheidstr. 17, die Gefälligkeit haben. 9943

Stroh- und Rohrstühle werden geflochten **Langgasse 12,**
Borberhaus, 2 Stiegen hoch. 14798

Ein **Wirthstisch,** oval, 10 Fuß lang, mit Eichenholzplatte,
ist billig zu verkaufen. Näheres Exped. 10593

Weinflaschen

a 10 Pfg. per Stück werden abgegeben
Marktstraße 6. 17646

Ein antiker **Cassant** steht zu verkaufen. Näh. Exp. 19123

Königl. Preuss. 152. Staats-Lotterie.**Ziehung III. Klasse den 14. September c.**Hierzu sind einige wenige **Antheilloose** disponibel:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
für Mark 210	105	52½	27	13½	7½	3¾

die gegen Vorschuss oder Einsendung des Betrages effectaire.

Max Meyer, Bank- & Wechsel-Geschäft,463 **Berlin, SW. Friedrichstrasse 204, a 1171/8**

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

Ein Pianino,

fast neu, steht billig zum Verkauf. Näheres Expedition. 19189

Röderstraße 30 im Hinterbau sind **gefallene Äpfel** per Korb 20 Pfg. zu verkaufen. 19182Schöne **Reineclanden** per Hundert 30 Pf., **Mirabellen** per Hundert 12 Pf. bei Gärtner **Ph. Walther**, Frankenstraße 5, Hinterhaus. 19191Ein **Ladenhelfer** zu verkaufen oder zu vermieten Saal-gasse 6 im Hinterhaus. 19096Mehrere **Sopha's**, ordinäre sowie feinere Façons, sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 28. 13381Verloren wurde vom Curhause durch die Webergasse ein **Bademantel**, enthaltend grün- und blauweidenes Band. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 25 bei Eugen Bühl. 19094Kerosstraße 9 wird Jemand zum **Bedragen** gesucht. 19111**Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht und kann sofort eintreten Mühlgasse 1.** 17951

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5. 18288

Ein einfaches, braves Mädchen gesucht Walramstraße 17. 18376

Gegen **guten Lohn** wird ein braves Dienstmädchen gesucht Langgasse 20. 18362

Ein braves Mädchen wird gesucht Bahnhofstr. 10a, Laden. 18617

Ein junges Mädchen, perfekte Kleidermacherin, sucht auf 20. Sep-tember Stelle als Hausmädchen. Näheres Expedition. 18869

Ein Dienstmädchen wird gesucht Dohlsheimerstraße 7 bei Bildhauer Schies. 18755

Ein Mädchen, welches eine Kuh melken kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht Emserstraße 22. 18967

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Emserstraße 29d. 18912

Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6. 19078

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchg. 12. 19181

Gesucht ein braves, gefestigtes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Dauernde Stelle. Näheres Adolphsallee 3, 3. Stod. 19157

Häfnergasse 9 wird ein **Dienstmädchen** gegen **guten Lohn** gesucht. 19012**Mädchen** jeder Art finden auf Grund ihrer Zeugnisse gute Stellen; ebenso werden Mädchen mit guten Zeugnissen auf 15. September und 1. October nachgewiesen durch Frau **Petri**, Langgasse 23. Gebühren werden nur 1 Mark erhoben. 18849

Ein Stubenmädchen, geschickt im Nähen, Waschen und Bügeln und mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Mitte October Anstellung Bahnhofstraße 8, 1. Stod. 18758

Gesucht ein braves, reinliches Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Kirchgasse 8, Vorderhaus, eine Etage hoch. 18062

Ein williger, junger Mensch wird zur Bedienung eines Herrn gesucht. Näh. „Söhnischer Hof“. 19147

Ein Tapezierer-Gehilfe gesucht von Ph. Hartmann, Helenenstraße 10. 19100

Jungen und Mädchenfinden dauernde Beschäftigung in der **Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-fabrik**, Marktstraße 3. 19104Einen **Schneiderlehrling** sucht Chr. Spitz. 12682

Ein braver Junge kann das Schreiner-geschäft erlernen bei

Hofmann, Hermannstraße 7, Hinterh. 18193

Ein ordentlicher Lebrjunge

wird gesucht von der mechanischen Werkstätte Marktstraße 3. 18895

Ein zuverlässiger Küferbursche findet dauernde Stelle. R. Spiegelg. 5.

Vom Viebrich-Mosbacher Consumverein

wird zum 1. November 1875 ein qualifizierter Lagerhalter (Verkäufer) gesucht. Dieser Posten kann jedoch für's Erste nur noch als Nebenbeschäftigung dienen. Reflectanten ertheilt auf schriftlichen oder persönlichen Anfragen an Sonntagen nähere Auskunft J. Kröger, Cementwaarenfabrik, Viebrich a. Rh.

Der Vorstand**des Viebrich-Mosbacher Consumverein,**

eingetragene Genossenschaft. 18756

J. Kröger. H. Eckhorn.**Gesucht**

auf Jahresmiete zum April n. J. eine Wohnung von 5—6 Zimmern, 2—3 Kammern nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten und einem schattigen Plätzchen beim Hause, Franco-Offerten beliebe man Taunusstraße 15 abzugeben. 19051

Billig zu vermieten.

Bleichstraße 8 ist die zweite Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Speisekammer u. s. w., auf October zu vermieten. Näheres daselbst. 18769

Bleichstraße 13, Bel-Etage, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 15162

Friedrichstrasse 23

ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern (wobon 6 Zimmer neu gemalt), nebst Küche und Speisekammer, 2 Mansarden, sowie 2 Kellerräume, sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 18778

Friedrichstraße 35 ist im Hinterhaus eine kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 18916

Hermannstraße 7 sind im 2. und 3. Stod je eine Wohnung mit Glasabschluß, bestehend aus 2 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zugehör, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Werkstätte und großem Hofraum auf 1. October zu vermieten. 18117

Kapellenstraße 5 ist ein gut möbirtes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kofz auf gleich billig zu vermieten. 19036

Karlstraße 8, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf October zu vermieten. 16891

Kirchgasse 7 ist ein großes, möbirtes Zimmer vom 1. October an zu vermieten. 19006

Meßgergasse 30 sind mehrere neu hergerichtete Wohnungen mit einem Laden auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei P. Schmidt, Taunusstraße 21. 18662

Meßgergasse 32 ist ein Logis zu vermieten. 18802

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stod von 7—8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 17356**Rheinstrasse 33** ist die möbl. Bel-Etage mit Küche oder Pension auf 1. Sept. zu verm. 15726

Rheinstraße 33 ist ein kleiner Seitenbau von 2 Zimmern, Kammer und Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 15726

Schwalbacherstraße 59 ein einf. möbl. Stübchen zu verm. 18997

Sonnenbergerstraße 17 ist die möbirtte Bel-Etage sofort für die Wintermonate zu vermieten. 18573

Steingasse 11 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Octbr. zu verm. 18347

Wörthstraße 16, eine Treppe hoch links, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 18347

Adolphstraße No. 155 in **Sonnenberg** ist der halbe 2. Stod auf 1. October zu vermieten. 19125

Zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer sind zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6 **zwei Treppen hoch.** 17629

Wellrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteneingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8718

Ellenbogengasse 10 ist ein guter Keller zu vermieten. 19108

Arbeiter erhalten Logis Neugasse 22, Hinterhaus 3 St. h. 19137

Ein anständiger Herr erb. Logis Wellrichstraße 24, Hinterh. 19103

Ein reinf. Bursche erh. Logis Neug. 22, Vorderh., 3 St. h. 18886

Herbstzeitlose.

Novelle von E. Bely.

(Fortsetzung.)

Der Winterfrost war gekommen, kahl lagen die terrassenförmig aufgestuften Weinberge da, kahle Baumäste reckten sich in den Wäldern aus, Morgens und Abends lag der Reif über den Fluren und nur selten noch lugte um die Mittagsstunde die Sonne von dem grauen Himmel verdrießlich herab.

Es war, als sei mit den Wintertagen ein unfreundlicher Geist auf der Papenburg eingezogen. Der Schlossherr wünschte sehnlicher als je, seiner Vormundswürde überhoben zu sein, er fühlte sich beengt und beschränkt, seit man gemeinsam auf die geheizten Wohnräume angewiesen war, und Bruno Wulbern war mit sich selber unzufrieden. Sein Zaudern und Zagen schien ihm unmännlich und dennoch konnte er sich immer wieder noch nicht zu einem plötzlichen, entscheidenden Schritte entschließen. Die Liebe, welche mit aller Macht über sein sprödes, so lange unberührtes Herz gekommen war, machte ihn jetzt zaghaft, furchtsam. Er malte sich hundert Sachen aus, die ihm als Hindernisse in dem Wege lagen; er fühlte sich zu alt, um einem jungen Wesen noch Liebe einsößen zu können, und doch gab ihm eben diese Liebe wieder jugendfrischen Muth. Wenn er sich in süßen Träumen das beglückende „Ja“ vom Munde der Geliebten errungen, so spürte er das Wollen in sich und das Können, sich auch eine Stellung zu erringen, wo eine Berufsthätigkeit seinem Leben doppelten Werth verleihen mußte.

Er war sogar eitel geworden, sein Haupt- und Barthaar hing nicht mehr wirt herab, sein Anzug war sorgfältig gewählt — nur das entscheidende Wort, welches ihn entweder in alle Himmel erheben oder in die grubloseste Tiefe schleudern konnte, nur das!

Claudia's Gesicht war um einen Schatten bleicher als sonst, sie hatte jetzt wirkliche Sorge um Corona.

Das junge Mädchen war auffallend still geworden, man hörte ihr munteres Lachen nicht mehr und kein einziger ihrer tollen Einfälle kam ferner zum Ausbruch. Ja, endlich weigerte sie sich sogar hartnäckig, ihr Zimmer zu verlassen und erschien schon seit Tagen nicht mehr im Salon. Die einzig heitere Seele auf der Papenburg war Wamsell Bettchen, sie fühlte sich wieder in ihre alten Rechte eingesetzt und repräsentierte ihre Würde, wo sie konnte, mit besonderer Wichtigkeit.

„Ja —!“ sagte eines Nachmittags zur Kaffeestunde Herr Wolf von Denker plötzlich laut zu sich selber und wandte seine stehenden Augen nach diesem unerhörten Ereigniß auf Claudia und Bruno, welche ihm schweigend gegenüber gesessen hatten.

„Ja! Was einmal sein muß!“

„Ist unabwendbar, allerdings!“ warf Wulbern ein.

„Auch meiner Meinung? — gut! Kleine Fieber — nur Arzt helfen!“

„Sie befreien mein Herz durch diesen Ausspruch von einer großen Last,“ sagte Claudia und sah ihn mit dankbaren Blicken an. „Corona sträubt sich zwar gegen die Ankunft eines Doctors, aber doch muß es sein. Ich bin sehr beunruhigt über ihren Zustand!“ setzte sie mit einem schweren Seufzer hinzu. „Ihre Augen glänzen fieberhaft, sie ist in einer steten Unruhe und“

„Um —! Doctor Wulbern, bitte Arzt schreiben zu wollen. Will keinen aus der Nähe, liebe nicht, wenn mir neugierig ins Haus geguckt wird. Adresse Dr. Kensing in T., guten Ruf!“

„Dr. Kensing — oh!“ machte Bruno.

„Kennen ihn?“

„Nein, nein! Aber es sind Professoren in T.; wollen Sie nicht einen

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Specialarzt . . . ? Die ganze Krankheit Fräulein Corona's scheint mir von den Nerven“

„Dr. Kensing! Einmal gefasster Entschluß nicht geändert!“ Der alte Herr nickte noch einmal peremptorisch, trank den Rest seines Kaffees und ging hinaus.

„Verwünscht!“ murmelte Bruno, „muß ich ihn selber citiren, damit er mich in der ganzen, lächerlichen Rolle sieht, welche ich hier spiele — ich höre schon sein Lachen, — aber ich kann nicht fort, eh' ich nicht mit ihr gesprochen!“

Claudia hatte einige Male das Gemach mit hastigen Schritten durchgemessen, sie schien mit sich selber zu kämpfen und endlich einen Entschluß gefaßt zu haben. Hochaufgerichtet blieb sie an Wulbern's Seite stehen.

„Ich habe Ihnen — etwas zu sagen, mein Freund, gleich, ehe Sie an diesen Doctor schreiben“ sagte sie schnell. Er blickte sie erstaunt an — sollte sie wissen? Nein, das war ja nicht möglich!

Sie ging wie damals nach dem Fenster und er rückte das Tabouret herbei, auf welchem sitzend, er ihr von seinem verfehlten — ruhelosen Leben erzählte.

„Sprechen Sie, Fräulein Claudia — auch ich möchte Ihnen etwas — sagen“

Sie achtete nicht auf seinen letzten Einwurf, legte die Hände fest verschlungen im Schooße zusammen und flüsterte: „Es wird mir schwer, aber es muß sein!“ Dann blickte sie ihm voll in die Augen. „Sie meinten vorhin, lieber Freund, Corona leide an den Nerven — ich sage, es ist das Herz, das Herz,“ wiederholte sie noch einmal nachdrücklich.

„Ah?“ erwiderte Bruno ganz erstaunt, „in der That.“

„Gewiß!“ sagte sie erregt. „Ich habe nur auf alle Fragen eine Antwort erhalten. Angst ist es, Erwartung!“

„So, so — und Sie haben keine Ahnung?“

Das schöne Mädchen blickte zum Himmel auf. „Es wird mir schwer, lieber Freund, die Geheimnisse ihres, selbst nichts ahnenden Herzens an das Licht zu ziehen, aber es muß sein — o helfen Sie mir“ bat sie.

„Fräulein Claudia, in Allem, was Sie wünschen!“

„Sie sind gut!“

Er drückte die kleine, ihm dargereichte Hand so heftig, daß sie dieselbe zurückzog.

„Aber die Einleitung, nun ja, die muß ich machen. Ich will ganz offen sein, Bruno —“ Den Ausdruck von freudiger Ueberraschung, welcher bei diesem Wort über sein gebräuntes Gesicht huschte, gewahrte sie nicht. „Wie gesagt, ein Doctor vermag ihr nicht zu helfen; sie leidet vielleicht an Heimweh — und — am Herzen!“ Ihre Worte fielen schnell von den Lippen. „Ich habe mir gelobt, über ihr Glück zu wachen — sie ist vermögenslos, Bruno, ich bin reich, ich bin bereit, ihr den größten Theil meines Vermögens zu cediren — ja, ich that's schon heimlich!“

„Wie edel, wie aufopferungsvoll Sie sind, Claudia!“

„Nichts davon — Corona soll bei der Wahl eines Gatten nicht darauf sehen müssen, ob er Vermögen, ob er eine Stellung hat . . . das ist mein Wunsch — haben Sie mich verstanden, Bruno?“ Wie unendlich wehmüthig ihre Stimme klang!

„Sie sind das edelste Mädchen auf der Welt, Claudia! Was aber bleibt Ihnen?“

„Die Freude über Corona's Glück, vielleicht ein stilles Plätzchen unter ihrem Dache, wenn der Erwählte — mein Freund ist. Ich wünsche, daß meine Schwester nach dem Süden zurückkehrt!“

„Und glauben Sie für sich selber nicht mehr an ein Glück, Claudia?“ Sie schüttelte stumm das Haupt und wandte sich ab.

„Claudia!“ rief er erregt, wenn Ihnen aber ein Mann sagt, daß Sie, nur Sie das Glück, der Stern seines Lebens sind? Daß ohne Sie dieses Leben keinen Werth für ihn hat . . . ?“

„Das ist zu spät —“ sagte sie klanglos, noch immer mit abgewandtem Haupte, — „ich bin alt, achtundzwanzig Jahre, ich hatte keinen rechten Frühling und kein rechtes Blühen, thun Sie mir nicht weh, lieber Freund!“

„Claudia, die Liebe kennt kein Alter, keine Zeit! Sehen Sie mich an, geliebte Claudia, erst Sie, erst Ihr Bild hat mein Herz wachgerufen aus dem langen Schläfe!“

Sie hob erschreckt die Hände an die Schläfen. „Bruno, Bruno, haben Sie mich denn nicht verstanden?“

(Schluß folgt.)

Die nationale Haltung Süddeutschlands.

Die freudige Stimmung, mit der alle Theile des Vaterlandes und alle Klassen der Bevölkerung sich zu gemeinsamer Feier nationaler Feste zusammensinden, wird noch durch die Erinnerung an eine glücklich überwundene Vergangenheit erhöht, in welcher die Nation nicht bloß des festen Bandes politischer Einheit zu entbehren hatte, sondern auch durch tiefe innere Spaltungen getrennt war. Nicht allein Verschiedenheit der Auffassungen und Bestrebungen, der Einrichtungen und Interessen setzte den nach Einheit ringenden Kräften ersten Widerstand entgegen; es war auch die Vorstellung verbreitet, daß die Eigenart der Stämme eine Entwicklung genommen habe, welche denselben jede Verbindung zu festerer Gemeinschaft fortan unmöglich mache. Vor Allem schien die Ansicht zu unanfechtbarer Geltung gelangt, daß zwischen Nord- und Süddeutschland eine Entfremdung der Gefühle oder gar Gegensätze im Wesen des Volksgeistes sich eingewurzelt hätten, denen gegenüber der Einheitsgedanke zunächst schon Halt machen mußte.

Solche Meinungen sind gegenwärtig in das Gebiet der Irrthümer und Vorurtheile verwiesen, und ganz Deutschland folgt mit lebhafter Befriedigung den Vorgängen, welche für die wiedergewonnene und wachsende Innigkeit der nationalen Gemeinschaft Zeugniß ablegen. So wendet sich die herzlichste Theilnahme den patriotischen Kundgebungen zu, welche die Anwesenheit unseres Kronprinzen in Süddeutschland hervorruft. Wenn die Gefühle buldigen Verehrung für den jugendlichen Heldenfürsten und aufrichtiger Hingebung an Kaiser und Reich mit solcher Vollständigkeit, Kraft und Wärme hervorbrechen, wie es jüngst überall in Württemberg und Bayern geschah, dann ist wohl ein fester Boden für die Ueberzeugung gewonnen, daß die Schiedsgrenzen zwischen Süd- und Norddeutschland unwiderstehlich gefallen sind. Namentlich bei der Feier des 2. September in der altherwürdigen Reichsstadt Augsburg kam von allen Seiten das Bewußtsein inniger Zusammengehörigkeit und das Gelbniß treuen Zusammenhaltens zum erhebenden Ausdruck. Gleichzeitig aber trat die Erkenntniß zu Tage, daß bei dem Umschwung der Verhältnisse und Stimmungen in Bayern, die durch die gewaltigen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit herbeigeführt worden, die Wirksamkeit der leitenden fürstlichen Persönlichkeiten einen überaus wohlthätigen Einfluß geübt habe. Deshalb verbanden sich überall die Kundgebungen dankbarer Gesinnung für König Ludwig, der in den Zeiten verhängnißvoller Prüfung mit unerschütterlicher Treue zur nationalen Fahne stand und seinen deutschen Sinn durch den Vorschlag bewährte, der Einheit der vaterländischen Einrichtungen durch Herstellung von Kaiser und Reich festeren Halt zu geben. — für den fürstlichen Herrern, dem es vergönnt war, die süddeutschen Truppen zum edelsten Wettkampf mit den norddeutschen Kampfgemeinschaften und zu einem ruhmvollen Antheil an den glänzendsten Waffenthaten zu führen, — für Kaiser Wilhelm, der in Krieg und Frieden seinen Verus zum Oberhaupt der deutschen Nation durch Gesinnung und That offenbarte.

Den deutschen Kronprinzen haben die Pflichten seines militärischen Amtes alljährlich nach Süddeutschland geführt. Immer hat er Gelegenheit gefunden, nicht bloß über die vorschreitende Tüchtigkeit der süddeutschen Streitkräfte seine Befriedigung kund zu geben, sondern auch dem patriotischen Geist der Bevölkerung warme Anerkennung zu zollen. Schon vor Jahren sprach er im Sinne des Kaisers und aus eigener Ueberzeugung den Grundsatz aus, daß die Liebe und der Dienst für das engere Heimatland völlig vereinbar seien mit der Hingebung an das große gemeinsame Vaterland; er wies mit Nachdruck darauf hin, daß in dem Vertrauen zwischen den Gliedern und dem Oberhaupt des Deutschen Reiches die sicherste Bürgschaft für das Gedeihen der Nation liege.

Bei dem Rückblick auf die inzwischen verflossene Zeit kann der Kronprinz und mit ihm ganz Deutschland volle Genugthuung empfinden. Vertrauen ist von beiden Seiten geboten worden; dasselbe hat sich immer weiter Bahn gebrochen und immer mehr bewährt. Das Band gemeinsamer Vaterlands-

liebe, dessen Festigkeit zuerst in den Stunden der Bedrohung und des Kampfes erprobt ward, hält auch im Frieden Haupt und Glieder, Süd und Nord zusammen. In deutscher Treue und mit immer wachsender Erkenntniß der gemeinsamen Aufgaben steht Süddeutschland zu Kaiser und Reich und findet in ihnen den sicheren Hort gegen äußere und innere Gefahren. Mit gleicher Entschiedenheit bringen Kaiser und Kronprinz den Grundsatz zur Geltung, daß der selbstständigen, eigenartigen Entwicklung der Reichsglieder jede Freiheit gelassen werde, die mit dem Wohl des Gesamt Vaterlandes vereinbar ist.

Auf den Gesinnungen gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Treue ist der Bau des Deutschen Reiches fest begründet; auf diesen Grundlagen wird er ferner mächtig emporsteigen, um der Eintracht und dem Frieden des Vaterlandes eine feste Wohnstätte zu bereiten und über alle eblen Bestrebungen des deutschen Volksgeistes sein schützendes Dach zu wölben.

Der Kronprinz in Süddeutschland.

Unser Kronprinz hat von Eöln aus zunächst der Großherzoglichen Familie von Baden auf der Insel Mainau einen Besuch gemacht und sich von dort aus zur Truppenbesichtigung nach Stuttgart begeben. Am Abend des 20. August traf der Prinz auf dem Bahnhof zu Stuttgart ein und wurde von der zahlreich versammelten Bevölkerung mit lebhaftem Ruf begrüßt. Am folgenden Tage wohnte derselbe zunächst den Uebungen der 51. Infanterie-Brigade bei, über welche er sich im Kreise der zusammengetretenen Generale und Stabschefs mit Befriedigung aussprach. Am 31. August fand die Besichtigung der zu einer Division vereinigten württembergischen Kavallerie-Regimenter statt. Am Nachmittage desselben Tages reiste der Prinz über Ulm nach Friedrichshafen, um daselbst dem württembergischen Königspaare einen Besuch abzustatten. Am 1. September traf der Prinz nach Abhaltung einer Brigade-Ausstellung bei Ulm in Augsburg ein und wurde auf dem Wege nach seinem Absteigequartier im »Bavrischen Hofe« von den begeisterten Schreien der Bevölkerung geleitet. Bei eintretender Dunkelheit fand zu Ehren des Prinzen Illumination mit bengalischer Beleuchtung des Königsplatzes statt.

Am 2. September erschien der Kronprinz im Goldenen Rathhaus-Saale zu Augsburg bei dem Festmahl, welches die Vertreter der Stadt zu Ehren des fürstlichen Gastes und gleichzeitig zur Feier des Sedan-Tages veranstaltet hatten. Die gehobene Stimmung, in welcher das Fest verlief, erlangte ihren Höhepunkt, als der Prinz folgenden Trinkspruch ausbrachte:

»Meine Herren! Uns Alle befeelt heute die eine erhebende Empfindung: sagen zu können, daß die Stunde, die uns hier festlich vereinigt, in allen Gauen unseres Vaterlandes in gleicher Weise gefeiert wird, denn sie gilt der Erinnerung an jene unvergesslichen Zeiten, welche der Geschichte angehören. Was jene Tage bedeutet haben, erfüllt uns mit Dankbarkeit auch Denen gegenüber, die so wesentlich zu den großen, für unser Vaterland bedeutungsvollen Erfolgen beigetragen haben; Derer nicht zu vergessen, die nicht mehr unter uns weilen. Lassen Sie uns aber jetzt nicht dessen gedenken, was damals in blutiger Stunde errungen wurde, lassen Sie uns lieber freudig das genießen, was im Frieden als Frucht jener Saat entstanden ist und was wir jetzt überall so laut entgegenrücken: daß der Schicksalstag von Sedan gleichzeitig der Geburtstag des wiedererstandenen Deutschen Reiches ist. Meine Herren! Wenn dieser Gedanke unsere Herzen erheben macht, indem wir erleben dürfen, was Generationen heiß ersehnten, nämlich das Reich an Kopf und Gliedern neugebildet wieder aufgerichtet zu sehen, so ist für Sie hier noch besonders hervorzuheben, daß König Ludwig II. es war, der die Ahnung hierzu gegeben hat. Unvergessen bleibt daher der Name Ihres Königs in den Geschichtsbüchern verzeichnet. In dieser Gesinnung erhebe Ich Mein Glas mit Kaiserwein und fordere Sie auf, auf das Wohl Sr. Majestät des Königs Ludwig II. zu trinken. Se. Majestät König Ludwig II. von Bayern lebe hoch!»

Dieser Toast wurde vom ersten Bürgermeister Fischer in folgender Weise erwidert:

»Vor allen Dingen sage ich im Namen der Stadt Augsburg Dank, ehrfurchtsvollen Dank für die Gnade, die Ew. Kaiserliche Majestät durch Annahme der Einladung zum heutigen Fest uns erwiesen haben. Wir feiern heute ein Fest, ein deutsch-nationales Fest, von dem wir glauben, daß es für alle Zukunft überall in Deutschland alljährlich wieder gefeiert werden soll. Als die Ereignisse der Jahre 1870 und 1871 ihren glorreichen Abschluß gefunden hatten, da war man wohl allenthalben, so weit die deutsche Zunge klang, dar-

über einig, daß zum Gedenken an solche Tage, an solche Thaten auf immerdar ein Gedächtnißfest gestiftet werden müsse. Aber nach echter deutscher Art konnte man sich lange nicht einigen darüber, an welchem Tage das Fest, das Alle feiern wollten, gefeiert werden solle. Wir waren hier in unserem Kreise von Anfang an der Meinung, daß der 2. September sich am besten eigne, zum Gedächtnißfest erhoben zu werden. Denn so groß auch die Thaten waren, die an verschiedenen Tagen in jener denkwürdigen Zeit geschahen, so vielfach die ruhmvollen Erinnerungen an jene Wochen sind — eines hat sich uns als unwiderstehlich aufgedrängt: von einer solch überwältigenden Wirkung, wie die Kunde, die der 2. September 1870 uns brachte, war keines der Ereignisse jenes Krieges. In jenem Tage, da der Sieg von Sedan in Deutschland zur Kenntniß des jubelnden Volkes kam, ward uns Allen klar, daß nunmehr die Zeit der alten deutschen Herrlichkeit gienbigt sei; da ward uns Allen klar, daß nunmehr von einem Versuche des Auslandes, in Deutschland Gesetze zu diktiert, nicht mehr die Rede sein könne; da ward uns Allen klar, daß das untergegangene Deutsche Reich in verjüngter Gestalt wieder aufgerichtet werden müsse und wieder werde aufgerichtet werden. Am jenen 2. September sagte man sich, der deutsche Name sei wieder zur Geltung gekommen und Deutschland müsse fortdan die erste Rolle in Europa spielen. Diese mächtige Wirkung, welche die Kunde der Ereignisse von Sedan in unsern Gauen überall hervorbrachte, hatte uns damals schon gesagt, der Tag müsse es sein, an welchem sich für alle Zukunft das Gedächtniß an die Wiedererhebung des deutschen Volkes, an die Wiederaufrichtung der deutschen Macht und Kraft zu knüpfen habe. Und wenn noch irgend ein Zweifel darüber bei uns hätte bestehen können, ob die Wahl, die wir in Bezug auf die Festelegung des Nationalfesttages getroffen haben, eine richtige gewesen sei — diese letzten Zweifel müßten heute schwinden, da uns das Glück gegönnt ist, durch die Anwesenheit eines solch erhabenen Gastes die Wahl dieses Tages sanktioniert zu sehen. Es ist ein nicht hoch genug zu schätzendes Ereigniß, sagen zu können, daß hier in Augsburg, in einer bayerischen Stadt, die Feste des Nationalfesttages in Anwesenheit des hohen Herrn, der zugleich Siegerführer der bayerischen Armee und Erbe des auf Anregung unseres Königs und unter Beistand der bayerischen Armee wieder aufgerichteten deutschen Kaiserthums ist, begangen werden kann. Es ist ein erhebender Moment, an den wir uns in späteren Jahren werden noch oft zurückerrinnern, daß in dem goldenen Saale des Rathhauses zu Augsburg ein Gedächtnißfest gefeiert wurde zur Erinnerung an die Wiedererhebung Deutschlands, ein Gedächtnißfest in Anwesenheit eines erlauchten Führers der deutschen Armee, in Anwesenheit des künftigen Deutschen Kaisers. Ich darf wohl sagen, daß dies eines der herzerregendsten Ereignisse, die in diesem Saale sich zugegetragen haben, sein werde. Wir wollen Gott danken, daß es uns beschieden war, ein solches deutsches Fest hier in dieser gut bayerischen Stadt feiern zu können; wir wollen danken dem, der an der Spitze des mächtigsten deutschen Staates stand, als Deutschland in Gefahr war; wir wollen danken dem, der als einer der besten Freunde unseres bayerischen Heimatlandes damals Bayerns Ehre zum Siege führte; wir wollen geloben, daß wir, was an uns liegt, sorgen werden, daß unser liebes Bayern stets treu halte zum Reiche; wir wollen dieses Gedächtniß zum Ausdruck bringen dadurch, daß wir als bayerische Männer rufen: »Se. Majestät der Kaiser, Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reichs, der Siegerführer des bayerischen Heeres, sie leben hoch! hoch! hoch!«

Hierauf antwortete Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit also:

»Meine Herren! Als ich vor drei Jahren zum ersten Male in Ihre Stadt kam, habe ich Ihnen meinen Dank für die Herzlichkeit und Liebenswürdigkeit, mit der ich hier aufgenommen wurde, ausgesprochen; den ich heute aus vollem Herzen wiederhole. Auf alle die erhebenden Worte, die Ihr Herr Bürgermeister eben gesprochen, näher einzugehen, verbietet mir die Bescheidenheit. Nur das Eine möchte ich hervorheben, was schon damals in diesen Räumen ausgesprochen wurde, daß jeder gute Deutsche gleichzeitig seinem engeren Vaterlande dienen und doch seine besten Kräfte dem Reiche widmen kann. In dieser Gesinnung geht Ihr König voran, dem erhabenen Beispiele des Deutschen Kaisers folgend. Es war mir eine besonders hohe Freude, den heutigen Tag unter Ihnen feiern zu dürfen und mich zugleich in der Mitte der tapferen bayerischen Truppen, meiner Kampf- und Siegesgenossen, zu befinden. Und so erhebe ich mein Glas auf das Wohl der Stadt Augsburg und fordere Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Stadt Augsburg lebe hoch!«

Se. Kaiserliche und Königl. Hoheit hat an den folgenden Tagen den Feldmanöver der bayerischen Truppen beigegeben und trat dann die Rückreise nach Berlin an, woselbst seine Ankunft am 8. d. M. erfolgen sollte.

Unser Kaiser, welcher in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin die Reise nach Weimar am Nachmittage des 2. September angetreten hatte, wurde daselbst von der Großherzoglichen Familie und der gesamten Bevölkerung in herzlicher Weise empfangen. Am 3. September wohnte der Monarch mit der Kaiserin Augusta, dem Prinzen und der Prinzessin Carl von Preußen und den sämtlichen Mitgliedern des Großherzoglich Weimarischen Hauses der Enthüllung des dem Großherzog Carl August gewidmeten Denkmals bei. Der Kaiser brachte bei der hierauf im Schlosse zu Weimar stattfindenden Galalafel folgenden Leinwand aus:

»Wir feiern heute das Andenken eines Fürsten aus einer um ihr Land hochverdienten Dynastie, dem sein Volk eine schöne Huldigung dargebracht hat. Es bedurfte nicht des äußeren Zeichens, um sein Andenken von Herzen in allen deutschen Gauen feiern zu lassen. Weihen wir seinem edlen Andenken ein stilles Glas.«

Am 4. September fand im Großherzoglichen Schlosse die Investitur des regierenden Großherzogs von Weimar mit dem Orden des Goldenen Adlers in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers statt.

Am Sonntage, 5. September, kehrte der Kaiser wieder nach Berlin zurück, während die Kaiserin Augusta sich an demselben Tage zunächst nach Koblenz begab und am 7. d. M. in Köln eintraf, um die dortige Garienausstellung zu besichtigen.

In den Bestimmungen über die Reisen des Kaisers zu den großen Truppen-Übungen ist keine Aenderung eingetreten. Der Monarch gedenkt am 9. zu den Manövern nach Schlesien zu gehen und am 18. nach Berlin zurückzukehren, um am nächsten Tage nach Regensburg zu den dortigen Übungen abzureisen. Die Rückkehr nach Berlin ist am 26. und die Abreise nach Baden am 28. d. Mts. zu erwarten, woselbst, wie üblich, das Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta im Kreise der Großherzoglich Badischen Familie begangen werden soll.

Die Arbeiten für Aufstellung der Reichshandhalts-Anschläge nehmen im Reichskanzleramt ihren Fortgang und schreiten der Vollendung entgegen. Zunächst sind bereits die Entwürfe für den Rechnungsbuch des Reiches und für die Verwaltung der Reichs-Eisenbahnen fertig gestellt.

Nachdem die oberste Leitung des Reichs-Post- und Reichs-Telegraphenwesens in einer Hand vereinigt worden, soll sachgemäß eine Verschmelzung der Etats für die Post- und Telegraphenverwaltung erfolgen. Auch in der Neuordnung der bezüglichen Einrichtungen und Anstalten wird die Verbindung sowie durchgeführt, als die technischen und ökonomischen Bedingungen der beiden Dienstzweige es zulassen.

In dem Reichsgesetz über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 13. Februar 1875 ist bestimmt, daß die zur Ausführung desselben erforderlichen allgemeinen Anordnungen für das gesamte Bundesgebiet mit Ausschluß Bayerns durch Verordnung des Kaisers erfolgen sollen. Die Publikation dieser Ausführungsbestimmungen steht in unmittelbarer Aussicht.

Die Schlussfassung der neuen Wehrordnung ist im Kriegs-Ministerium beendet und steht der Kaiserlichen Genehmigung entgegen. Der Erlaß der Wehrordnung durch Kaiserliche Verordnung dürfte in den nächsten Wochen zu erwarten sein.

[Prüfung für Turnlehrerinnen.] Nachdem die hohe Bedeutung des Mädchen-Turnens zu allgemeiner Anerkennung gelangt und die Einführung dieses Unterrichtszweiges bei den öffentlichen wie bei den Privatschulen im raschen Fortschritt begriffen ist, hat auch das Verlangen nach gehörig ausgebildeten Turnlehrerinnen sich immer häufiger geltend gemacht und die Erwägung der Frage nahe gelegt, in welcher Weise für Bestreitung des unvermeidbaren Bedürfnisses gesorgt werden könne. Bis jetzt war es nicht thöricht, von staatlicher Seite Veranlassungen zur Ausbildung von Turnlehrerinnen zu treffen. Um so notwendiger erschien es, daß Gelegenheit gegeben werde, den Nachweis gehöriger Befähigung zur Ertheilung von Mädchen-Turnunterricht zu führen. Von Seiten des Kultus-Ministeriums ist daher eine Prüfung für Turnlehrerinnen eingerichtet und den zuständigen Provinzial-Verbänden die Weisung ertheilt worden, sowohl die Einführung des Turnunterrichts bei den Mädchenschulen nach Möglichkeit zu fördern, als auch darauf Bedacht zu nehmen, daß derselbe von Lehrerinnen erteilt werde, welche ihre Befähigung dazu vorchriftsmäßig nachgewiesen haben.

Nach dem vom Kultus-Ministerium aufgestellten Reglement sollen zur Prüfung zugelassen werden: 1) Bewerberinnen, welche bereits die Befähigung zur Ertheilung von Schulunterricht vorchriftsmäßig nachgewiesen haben. 2) sonstige Bewerberinnen, wenn sie eine gute Schulbildung nachweisen und das 18. Lebensjahr überschritten haben. Die Prüfung findet jährlich im Frühjahr und im Herbst statt. Derselben n Bewerberinnen, welche die Prüfung bestanden haben, erhalten ein Befähigungs-Zeugnis.